



## Niederschrift

über die  
**21. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter  
am 07.07.2015  
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal**

### Teilnehmer:

#### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Heinz-Günter Bargfrede  
Abg. Willi Bargfrede  
Abg. Wilfried Behrens  
Abg. Jürgen Borngräber  
Abg. Doris Brandt  
Abg. Reinhard Bussenius  
Abg. Heinz-Friedrich Carstens  
Abg. Hans-Jürgen Krahn  
Abg. Bernd Sievert

Vertretung für Abgeordnete Thea Tomforde  
Vertretung für Abgeordneten Hans-Hermann Engelken

#### **Verwaltung**

KVD´in Heike von Ostrowski  
KVOR Harald Glüsing  
VA Nina Mikoleit  
KA Kristin Sonnenberg  
VA Alexander Baier  
VA Ulrich Schumann

Entschuldigt:

#### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Hans-Hermann Engelken  
Abg. Thea Tomforde

#### **Verwaltung**

KVD´in Imke Colshorn

## Tagesordnung:

### a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter vom 28.04.2015
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Bericht über das Projekt NEO im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2011-16/1110
- 6 Bericht zum Sachstand hinsichtlich des Pro-Aktiv-Centrums - PACE  
Vorlage: 2011-16/1111
- 7 Förderung der Jugendwerkstatt des Herbergsvereins Wohnen und Leben e. V.  
Vorlage: 2011-16/1112
- 8 Förderung einer Koordinierungsstelle "Frauen und Wirtschaft"  
Vorlage: 2011-16/1113
- 9 Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe – Wechsel der Ausschusszuordnung  
Vorlage: 2011-16/1073
- 10 Anfragen

### b) nichtöffentlicher Teil

- 11 Berichte und Anfragen

### a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Vors. Borngräber** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

---

Es liegen keine Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung vor.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter vom 28.04.2015**

---

**Vors. Borngräber** nimmt Bezug auf die zu genehmigende Niederschrift über die 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter am 28.04.2015.

## Beschluss:

Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter vom 28.04.2015 wird genehmigt.

## Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

## Punkt 4 der Tagesordnung: Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten

**KVOR Glüsing** nimmt Bezug auf den Rechtsstreit zwischen Land und Bund zur Revision der Bildungs- und Teilhabeleistungen für das Jahr 2012, über den bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses berichtet wurde. Mittlerweile liege der Bescheid vom Land vor, wonach kurzfristig ein Betrag in Höhe von ca. 560.000 € erstattet werde.

**KVOR Glüsing** informiert über den mit dem Land vereinbarten Dialog zum Rotenburger Modell. Zwischenzeitlich habe der entsprechende Termin am 02.07.2015 stattgefunden. Teilgenommen hätten einerseits Vertreter/innen des Nds. Sozialministeriums, des Nds. Wirtschaftsministeriums und des Bundesministeriums für Arbeit, sowie andererseits Leistungsberechtigte und Mitarbeiter/innen des Jobcenters. Das Treffen sei sehr erfolgreich verlaufen und die mit Langzeitleistungsbeziehern begonnene gemeinsame Konzeptarbeit habe große Anerkennung erfahren. Seitens des Landes sei in diesem Zusammenhang u. a. Bereitschaft zu unbürokratischer Förderung bestimmter Themenbereiche im Rahmen bestehender Programme erklärt worden; der Bund seinerseits habe sich für ein experimentelles Vorgehen des Jobcenters sehr offen gezeigt.

## Punkt 5 der Tagesordnung: Bericht über das Projekt NEO im Landkreis Rotenburg (Wümme) Vorlage: 2011-16/1110

**VA Schumann** und **VA Baier** berichten anhand einer Präsentation über das erfolgreich verlaufene Projekt „Netzwerk regionaler Ausbildung (NEO)“ und stellen die Ergebnisse vor (*Anmerkung der Protokollführerin: die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt*). Ziel des landkreisseitig initiierten und in Kooperation mit der Deutschen angestellten Akademie (DAA) umgesetzten Projektes sei die Begleitung Jugendlicher in duale Ausbildungen gewesen und die Ausbildungsbetriebe durch Coachings vor und bei einer Ausbildung bei der Nachwuchssicherung zu unterstützen. Hintergrund des entwickelten Projektes sei der demographische Wandel und die damit einhergehenden sinkenden Zahlen jugendlicher Schulabsolventen. Fachkräfte geburtenstarker Jahrgänge würden den Arbeitsmarkt in einigen Jahren verlassen, wodurch der Bedarf an Nachwuchskräften zusätzlich steige, verdeutlicht **VA Baier**. Hierauf müsse man sich einstellen und Lösungen finden. **Abg. H.G. Bargfrede** fragt nach, wie die Vorbereitung auf diese Entwicklung aussehen solle. Dass der weitere Handlungsbedarf sichtbar geworden sei, sei ein Ergebnis des Projektes NEO; das weitere Handeln selbst sei aber eine Zukunftsaufgabe und nicht durch das abgelaufene Projekt selbst zu leisten gewesen, merkt **KVOR Glüsing** an. An Strategien müsse gemeinsam gearbeitet werden. Der Handwerksbereich beklage den Fachkräftemangel bereits seit einigen Jahren, stellt **Abg. Behrens** fest und erkundigt sich, inwieweit dort geholfen werden könne. Größere Betriebe hätten die Problematik erkannt, bestätigt **VA Schumann**, bei kleineren Handwerksbetrieben müsse hingegen noch Aufklärungsarbeit geleistet werden. **Abg. Krahn** erkundigt sich, ob andere Landkreise ähnliche Projekte entwickeln, was **VA Schumann** bestätigt. Es werde einen Wettbewerb um Nachwuchskräfte geben und hierfür arbeite man vielerorts an Strategien. Einen Verteilungskampf werde der Landkreis Rotenburg sicher deut-

licher spüren als beispielsweise die Ballungszentren, bemerkt **Abg.e Brandt** und möchte wissen, wie die Ermittlung der Teilnehmer mit Unterstützungsbedarf erfolgte.

Hierfür habe man sich verschiedener Netzwerkpartner bedient, berichtet **VA Baier**. Unter anderem seien Teilnehmer über die Jugendberufshilfe oder über die persönlichen Ansprechpartner im Jobcenter ermittelt worden. Anfangs habe man das Angebot breit gestreut, in einem späteren Durchlauf sei das Projekt dann in den Berufsbildenden Schulen vorgestellt worden. **Abg.e Brandt** fragt nach, wie man an die bislang nicht „aktivierten“ Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf herankomme. Der Weg führe über die Berufsbildenden Schulen, teilt **VA Baier** mit und **VA Schumann** ergänzt, man müsse sich präventiver aufstellen und das Angebot dort frühzeitig bekannt machen. Ein besonders Problem stelle sich bei Berufsfachschüler/innen, die von einer in die nächste Fachschule wechseln, merkt **Abg. Bussenius** an und möchte wissen, wie man damit umgehe. Im Rahmen des Projektes NEO sei ein gewisser Reifegrad der Jugendlichen erforderlich, um sie mit Unternehmen zusammenzubringen, erklärt **VA Schumann**. Personen, die sozusagen noch „orientierungslos“ seien, betreue man individuell im Rahmen anderer Angebote, ergänzt **KVOR Glüsing**. Es sei ein sehr gelungenes Projekt, fasst **Vors. Borngräber** zusammen.

Im Ausschuss besteht Einigkeit, Leistungen, wie sie das Projekt NEO erbracht habe, in geeigneter Weise weiter anzubieten und im nächsten Haushalt finanzielle Mittel hierfür bereitzustellen.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Bericht zum Sachstand hinsichtlich des Pro-Aktiv-Centrums - PACE**  
**Vorlage: 2011-16/1111**

---

**Vors. Borngräber** informiert die Anwesenden einleitend darüber, dass der Kreisausschuss die Beschlussfassung hinsichtlich der Durchführung des PACE durch den Landkreis dem Ausschuss für das Jobcenter überlassen habe. Im Kreisausschuss habe man es für wichtig erachtet, dieses Thema im Fachausschuss zu diskutieren und die Entscheidung auch dort zu treffen, ergänzt **Abg.e Brandt**.

**KVOR Glüsing** fasst die Ereignisse seit Ende 2014, die Hintergrund für die Überlegung der vorgeschlagenen Durchführung des PACE durch den Landkreis sind, chronologisch zusammen.

**Abg.e Brandt** befürwortet eine Fortführung des PACE durch den Landkreis, wobei das Angebot auch im gesamten Kreisgebiet verfügbar sein müsse. Wichtig sei in diesem Zusammenhang allerdings, dass dies nicht im Jobcenter erfolge. **KVOR Glüsing** stimmt zu, dass das Angebot möglichst flächendeckend und sowohl räumlich als auch organisatorisch vom Jobcenter getrennt sein müsse. Die bisherigen Strukturen – sowohl personell als auch räumlich – unter der Führung von Grone seien jedoch nicht mehr vorhanden. Hierum solle sich, wenn der Ausschuss zustimme, umgehend gekümmert werden. Angesichts der für 2016 anstehenden Veränderungen könne man zudem Personal aus dem Jobcenter einsetzen. An der eingetretenen Situation treffe das Jobcenter zweifelsfrei keine Schuld, stellt **Abg. Bussenius** fest und möchte wissen, ob das Personal aus dem Jobcenter geeignet sei, die Aufgabe fortzuführen. Die Mitarbeiter/innen wären nicht nur qualifiziert, sondern auch hochmotiviert, teilt **KVOR Glüsing** mit. **Abg.e Brandt** gibt zu bedenken, dass die im Jobcenter anstehende Verkleinerung nicht der Impuls für die Fortführung des PACE sein könne. Die Verkleinerungsnotwendigkeit sei keinesfalls das Motiv, jedoch ergebe sich dadurch eine Gelegenheit für qualifizierte Mitarbeiter/innen, erklärt **KVOR Glüsing**. **Abg. Krahn** macht deutlich, dass er volles Vertrauen in das Personal und keine Bedenken habe, das PACE mit Mitarbeiter/innen des Jobcenters fortzusetzen. **Abg. H.-G. Bargfrede** erkundigt sich nach der landkreisseitigen Finanzierung bei eigener Durchführung. **KVOR Glüsing** regt an, wie im Kreisausschuss vorgeschlagen, den bisherigen Betrag in Höhe von 125.000 € jährlich bereitzustellen.

**Vors. Borngräber** fasst zusammen, dass im Ausschuss Einigkeit hinsichtlich der Fortführung des PACE bestehe. Anschließend wird folgender Beschluss gefasst:

### **Beschluss:**

1. Der Landkreis übernimmt ab sofort selbst die Durchführung des PACE.
2. Für die Finanzierung des PACE stellt der Landkreis für die Jahre 2016 und 2017 wie bisher Kreismittel i. H. v. 125.000 € (p. a.) bereit.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

**KVOR Glüsing** dankt für das Vertrauen und sichert eine zügige Umsetzung und laufende Information im Rahmen der kommenden Ausschusssitzungen zu.

Punkt 7 der Tagesordnung: **Förderung der Jugendwerkstatt des Herbergsvereins  
Wohnen und Leben e. V.  
Vorlage: 2011-16/1112**

---

**KVOR Glüsing** nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage und fasst die wesentlichen Hintergründe noch einmal kurz zusammen. Angesichts der eintretenden Richtlinienänderung, die sich auch auf die Finanzierung erstreckt, bedürfe es einer Entscheidung über die Mittelbereitstellung durch den Landkreis, um den Förderantrag des Herbergsvereins weiter unterstützen zu können.

**Vors. Borngräber** bedankt sich für die Erläuterungen und bittet um Abstimmung der vorliegenden Beschlussempfehlung.

### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) fördert den Betrieb der Jugendwerkstatt des Herbergsvereins Wohnen und Leben e. V. in Rotenburg für den aktuellen Bewilligungszeitraum von Juli 2015 bis einschließlich März 2018 durch eine Ko- und Bedarfslückenfinanzierung in Höhe von bis zu 25 % der nach der Förderrichtlinie des Landes förderfähigen Gesamtausgaben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 8 der Tagesordnung: **Förderung einer Koordinierungsstelle "Frauen und Wirtschaft"  
Vorlage: 2011-16/1113**

---

Unter Verweis auf die Beschlussvorlage berichtet **KVOR Glüsing** von der erfolgreichen Arbeit der Koordinierungsstelle; die Etablierung sei dem starken Engagement der Grone Schulen Niedersachsen GmbH zu verdanken.

**Vors. Borngräber** bittet um Abstimmung über die vorliegende Beschlussempfehlung.

### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) fördert den Betrieb einer Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“ durch die Grone Schulen Niedersachsen GmbH für den Bewilligungszeitraum von Oktober 2015 bis einschließlich Dezember 2016 durch eine Kofinanzierung in Höhe von bis zu 15 % der nach der Förderrichtlinie des Landes förderfähigen Gesamtausgaben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 9 der Tagesordnung: **Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe – Wechsel der Ausschusszuordnung**  
**Vorlage: 2011-16/1073**

---

Unter Bezugnahme auf die Beschlussvorlage erläutert **KVOR Glüsing**, dass das bisherige Verfahren nicht praktikabel sei. Für eine ganzheitliche politische Betrachtung der Themen „Migration und Teilhabe“ sowie „Asyl“ sei es sinnvoll, die Zuständigkeit dauerhaft im Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Soziales zu verorten, der diesem Vorschlag bereits einstimmig gefolgt sei.

**Vors. Borngräber** bittet um Abstimmung über die vorliegende Beschlussempfehlung.

### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Die Angelegenheiten der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe werden zukünftig dem Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Soziales zugeordnet.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 10 der Tagesordnung: **Anfragen**

---

**Abg. H.-G. Bargfrede** erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand und dem weiteren Verfahren der Arbeitsgruppe „bezahlbarer kleiner Wohnraum im Landkreis Rotenburg“. Wie vereinbart habe man mit Vertretern der Politik und der Wohlfahrt Workshops durchgeführt, berichtet **KVOR Glüsing**. Ein Ergebnis aus diesen Workshops betreffe das Thema „kleinteilige Projekte“. Hierzu habe man sich im Weiteren mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände getroffen und erste konkrete Maßnahmen für ein kleinteiliges Projekt besprochen. Problem der im Rahmen der Arbeitsgruppe z. B. seitens des Herbergsvereins Lüneburg vorgestellten Projekte war die Kostensensitivität. Innerhalb des Workshops habe man sich daher darauf verständigt, zunächst sehr kleinteilig vorzugehen. Zielsetzung hierbei sei es, über die Zwischenvermietung in ein normales Mietverhältnis überzugehen.

**Abg.e Brandt** spricht den Wohnraumbericht im Hinblick auf das so genannte schlüssige Konzept für die Ermittlung angemessener Unterkunftskosten im Landkreis Rotenburg an. Man habe sich

schon frühzeitig dafür entschieden, die Frage des schlüssigen Konzeptes von der Erstellung des Wohnraumberichtes loszukoppeln, erklärt **KVOR Glüsing**, da sich die Zielsetzungen nicht ohne Weiteres miteinander vereinbaren lassen würden bzw. die Daten aus dem Wohnraumbericht nur sehr begrenzt als Basis für ein schlüssiges Konzept verwendet werden könnten.

Nachdem es keine weiteren Anfragen gibt, schließt **Vors. Borngräber** den öffentlichen Teil der Sitzung um 15:58 Uhr.

## **b) nichtöffentlicher Teil**

Punkt 11 der Tagesordnung: **Berichte und Anfragen**

---

Es liegen keine Berichte oder Anfragen vor.

**Vors. Borngräber** informiert die Ausschussmitglieder abschließend darüber, dass entweder der nächste oder übernächste Sitzungstermin dem Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Soziales überlassen werden solle und die nächste Sitzung des Ausschusses für das Jobcenter also ggf. erst im Oktober stattfinde. Er schließt die Sitzung um 16:00 Uhr.

gez. Borngräber  
Vorsitzender

gez. von Ostrowski  
Dezernentin

gez. Sonnenberg  
Protokollführerin